

Unterstreiche das Verb und überlege, ob es eine Personalform oder eine Grundform ist.

Am Montagmorgen klagt Tom über Bauchschmerzen. Er will nicht in die Schule. Doch Tante Polly hat kein Erbarmen. Sie weiß, dass Tom bloß die Schule schwänzen will.

Auf dem Schulweg trifft Tom seinen Freund Huckleberry Finn. Huck hat keine Mutter. Hucks Vater ist ständig betrunken. Deshalb lebt Huck auf der Straße. Er muss nicht zur Schule gehen. Sein Hemd wechselt er nie. Aber er ist glücklich. Die Mütter des Ortes lieben Huck gar nicht. Tom und seine Freunde bewundern Huck.

„Hallo Huck!“, ruft Tom, „was hast du denn da?“

„Eine tote Katze.“

„Was willst du mit ihr tun?“

„Ich nehme sie heute Nacht mit auf den Friedhof“, sagt Huck. „Mit einer toten Katze kann man Gespenster aus den Gräbern locken. Um Mitternacht und bei Vollmond.“

„Das habe ich noch nie gehört“, meint Tom. „Ist das wirklich wahr?“

„Na ja, die alte Frau Hopkins hat es mir erzählt“, antwortet Huck, „und was die sagt, ist meistens wahr. Komm doch heute Nacht mit mir! Oder hast du etwa Angst vor Gespenstern?“

„Natürlich habe ich keine Angst vor Gespenstern!“ ruft Tom. „Kommst du mich um elf Uhr abholen? Du musst bloß dreimal bei meinem Fenster miauen, dann komme ich.“

Nun kommt Tom wirklich zu spät in die Schule. Der Lehrer schaut den Jungen zornig an. „Thomas Sawyer, warum bist du schon wieder zu spät?“, fragt er.

Tom will mit einer Ausrede beginnen: „Ja, das war eben so: Als ich heute Morgen...“

In diesem Augenblick entdeckt Tom ein neues Mädchen im Schulzimmer. Das Mädchen blickt auf Tom. Es hat wunderbare blauen Augen und langes blondes Haar! Tom kann den Blick gar nicht von ihr wenden. Wie schön sie ist! Innerhalb von zwei Sekunden verliebt sich Tom! Die Schulbank neben dem neuen Mädchen ist leer. Da möchte Tom sich jetzt hinsetzen. Er denkt schnell nach, dann schaut er den Lehrer an.

„Ich sprach noch ein wenig mit Huckleberry Finn. Das war wichtiger als die Schule!“

Der Lehrer wird zuerst bleich, dann bekommt er einen roten Kopf. Zu spät in die Schule kommen ist nicht gut, trotzdem kommt es ab und zu vor, dass ein Junge zu spät kommt. Aber zu spät in die Schule kommen, weil man mit diesem Huckleberry Finn gesprochen hat, das ist nun sehr schlimm. Der Lehrer nimmt seinen Stock aus der Ecke und verprügelt Tom. Dann sagt er: „Und jetzt, Tomas, jetzt setzt du dich zu den Mädchen.“ Einige Kinder kichern. Tom geht zum Stuhl neben dem neuen Mädchen, setzt sich und öffnet sein Lesebuch.

Er will lesen, aber er denkt an etwas anderes. Das blonde Mädchen ist in ihr Buch vertieft. Als sie doch einmal aufschaut, ist ein Apfel vor ihr auf dem Tisch. Sie schiebt den Apfel auf Toms Hälfte zurück. Ein paar Minuten später ist der Apfel wieder vor ihr. Nun schieb sie ihn nicht mehr zurück. Dann zeichnet Tom ein Haus auf ein Blatt Papier und schiebt es dem Mädchen hin.

„Hübsch“, flüstert sie. „Zeichne doch mal einen Mann.“

Tom zeichnet einen Mann neben das Haus. Der Mann ist größer als das Haus. Er hat sehr große Hände und sehr lange Beine. Aber das Mädchen findet ihn schön. „Zeichne doch auch mich“, bittet sie. „Kannst du das?“

Tom zeichnet ein Mädchen neben den Mann.

„Du zeichnest wirklich schön!“, flüstert sie. „Ich kann leider nicht gut zeichnen.“

„Ich kann es dir zeigen“, sagt Tom. „Nach der Schule.“

„Oh! Ja, bitte“, sagte sie.

„Wie ist dein Name?“, fragt Tom.

„Becky. Becky Thatcher.“

In diesem Augenblick fühlt Tom eine Hand an seinem Kopf. Es ist die Hand des Lehrers. Der Lehrer nimmt Tom am Ohr und zieht ihn in an seinem Ohr durchs Schulzimmer in die Hälfte der Jungen zurück. Nun sitzt Tom mit einem roten Ohr an seinem alten Platz.

